



09.06.2011

<http://sport.zdf.de/ZDFsport/inhalt/21/0,5676,8244149,00.html>



ZDF, Torsten Haselbauer
Nicole Nicoletzki

Leichtathletik-Multitalent

Auf dem großen Sprung

Nicole Nicoletzki trainiert für die Paralympics

von *Torsten Haselbauer*

Sie ist erst 15 Jahre alt und im Weitsprung schon längst Weltklasse. Nicole Nicoletzki gilt als eines der größten Talente im paralympischen Sport. Ihr Luxusproblem: Sie überzeugt auch in anderen Disziplinen.

Weitsprung, Sprint oder etwa Kugelstoßen? So richtig kann sich Nicole Nicoletzki immer noch nicht entscheiden. Die 15-jährige Nachwuchssportlerin kommt oft ins Grübeln, worauf sie sich denn spezialisieren soll.

"Mehr als ein Hoffnungspflänzchen"

Für den Deutschen Behindertensportverband (DBSV) ist Nicoletzki's Unentschlossenheit ein echter Glücksfall. Sie zählt zu den wenigen Multitalenten, die der DBSV derzeit zu bieten hat. "Nicole ist weit mehr als ein Hoffnungspflänzchen. Wir versprechen uns sehr viel von ihr", lobt sie der Präsident des Behindertensportverbandes, Friedhelm Julius Beucher, gegenüber sport.zdf.de. Nicoletzki ist so viel Anerkennung fast peinlich. "Sicher, derzeit bin ich gut drauf und habe einen richtig guten Lauf. Aber wer weiß schon, was die Zukunft bringt", erklärt die Schülerin, die für den saarländischen Klub TV Püttlingen an den Start geht.

Nicole Nicoletzki hat eine Kleinhirnstörung, die ihre Motorik gehörig durcheinanderbringt. Ataxie heißt diese Krankheit, die für nachhaltige Störungen in der Bewegungskoordination sorgt. Die Glieder und Gelenke zittern oft und lassen sich nicht mehr richtig steuern. Bei dem letzten Jugendländercup vor fünf Wochen sprang sie 3,98 Meter weit. In ihrer Behindertenklasse T 38 wäre sie damit auf Platz sechs bei den Weltmeisterschaften gelandet. "Das ist in ihrem Alter wirklich außergewöhnlich", sagt Deltev Lütkehoff, der Jugendsekretär des Deutschen Behindertensportverbandes.



imago

Claudia Nicoleitzik bei der Siegerehrung

Start bei den Paralympics in London?

Nicoles Schwester hat ebenfalls Ataxie - und teilt dieselbe Leidenschaft. Claudia Nicoleitzik startete bei den Paralympics in Peking vor drei Jahren im 100 und 200- Meter-Lauf und errang in ihrer Schadensklasse jeweils die Silbermedaille. "Natürlich hat mich meine Schwester zum Sport gebracht", das will Nicole gar nicht erst leugnen.

Anfänglich zögerte sie jedoch, den Weg zum Leistungssport einzuschlagen. Sie joggte mit ihrer Schwester lieber zwanglos durch den Wald, sprang nur zum Spaß in die Weitsprunggrube. Doch ihr Talent war unübersehbar, "und es wäre wirklich sehr schade, wenn wir es nicht fördern würden", so Lütkehoff. Wenn Nicoleitzik jetzt weiter in der Erfolgspur bleibt, kann sie vielleicht im nächsten Jahr sogar schon bei den Paralympics in London an den Start gehen.

Sieben Stunden Training in der Woche

Der Verband stellt Nicoleitzik mit Evi Raubuch eine erfahrene Bundestrainerin als Heimtrainerin zur Seite. Gut sieben Stunden trainiert das Talent aus dem Saarland in der Woche. Sie soll behutsam und unter professioneller Anleitung an den paralympischen Leistungssport herangeführt werden. Sie wird zu Bundeslehrgängen eingeladen und soll sich im sportlichen Vergleich Wettkampfpraxis erarbeiten.

Ein Test dafür ist der Wettbewerb "Jugend trainiert für Paralympics", der in dieser Woche im Bundesleistungszentrum Kienbaum vor den Toren Berlins ausgetragen wird. Das ist eine Art Leistungsshow des paralympischen Schulnachwuchses. Nicoleitzik zählt zu den Top-Favoritinnen. In Kienbaum möchte sie im Weitsprung die vier Meter knacken und sich damit ganz nebenbei für die Paralympics empfehlen.